

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Mauren

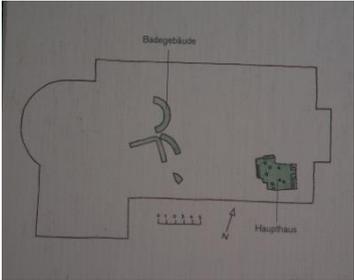
Stand 2020

	<p>Mauren Haus 24 samt Stall</p> <p>Peter-und-Paul-Strasse 24 Mauren Parzelle: 325</p> <p>5512.0118 Unter Schutz seit: 16.09.1980 Beschluss: RB 3662/135/80</p>	<p>Das ehemalige Bauernhaus wurde im Stil des beginnenden 19. Jahrhundert errichtet. Eingetragen wurde das Haus erstmals 1811 ins Grundbuch. Es handelt sich bei dem Gebäude um ein Wohnhaus mit traufseitig quergestelltem Stallanbau. Angebaut wurde der Stall um das Jahr 1987 herum.</p> <p>KDM I, S. 228.</p>
	<p>Mauren Haus 23</p> <p>Sandgrube 1 Mauren Parzelle: 181</p> <p>5512.0119 Unter Schutz seit: 17.03.1981 Beschluss: RB 1091/105/81</p>	<p>Das zweigeschossige Haus 23 wurde von Jakob Matt, dem Stammvater der Joggle-Mätt-Linie, vermutlich um das Jahr 1777 samt Stall erbaut. Der Hausbau wurde in einer 1777 datierten Urkunde schriftlich festgehalten. Das Haus 24 wurde mit dem Haus 23 zusammengebaut und ursprünglich befand sich zwischen den Häusern eine Verbindungstüre. Ursprünglich befand sich die Hauseingangstür hin zum Sandgruben-Weg. Das Erdgeschoss bestand aus einer Flurküche mit einem Stieg- und Schliefkamin über einer offenen Feuerstelle. Ebenfalls gab es eine Falltüre zum Kellerhals (Kährhals), sowie einen Zugang zum angebauten Stallgebäude in der Flurküche. Daneben gab es noch eine Stube und eine weitere Kammer. 1981 wurde das Haus 23 vollständig umgebaut und die äussere Fassade verändert.</p>
	<p>Mauren Haus 5 samt Stall</p> <p>1562</p> <p>Torkelgasse 5 Mauren Parzelle: 316</p> <p>5512.0120 Unter Schutz seit: 07.07.1981 Beschluss: RB 2785/89/81</p>	<p>Das zweigeschossige Wohnhaus unter einem Satteldach weist einen Kernbau aus dem Jahre 1562 auf. Der Dachstuhl stammt aus der Zeit von 1857. Im Westen des Gebäudes wurde traufseitig eine Stallscheune angebaut.</p> <p>KDM I, S. 231.</p>

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Mauren

Stand 2020

	<p>Mauren Archäologische Grabungsstätte der Pfarrkirche St. Peter und Paul</p> <p>Peter-und-Paul-Strasse Mauren Parzelle: 333</p> <p>5513.0003 Unter Schutz seit: 31.07.1987 Beschluss: RB 1383/109/87</p>	<p>Unter der heutigen Pfarrkirche St. Peter und Paul befinden sich archäologische Ausgrabungen. Der früheste nachweisbare Sakralbau dürfte frühestens Ende des 7. Jahrhunderts erbaut worden sein. Das zeigen römische Ruinen. Es wurden aber auch Mauerstücke romanischer Zeit und gotischer Zeit gefunden. Der neue Fussboden im Inneren des Kirchenschiffs ruht nur auf einer überspannenden Konstruktion aus Beton und Stahl, um so die archäologisch freigelegten Befunde von früheren Kirchen zugänglich zu machen. Der Zugang zu diesen archäologischen Funden erfolgt durch das Untergeschoss der Sakristei.</p> <p>KDMI I, S. 185.</p>
	<p>Mauren Haus 2 «Binza»</p> <p>1866</p> <p>Zöllnersteig 2 Mauren Parzelle: 719</p> <p>5512.0121 Unter Schutz seit: 08.11.1988 Beschluss: RB 4845/28/88</p>	<p>Das Haus 2 wurde 1866 nach dem Muster des Vorgängerbaus wieder neu erbaut, denn der Vorgängerbau fiel einem Brand zum Opfer. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen zweigeschossigen Strickbau unter einem Schindelschirm mit dreiachsiger Fassadengliederung der Giebelseite.</p> <p>KDMI I, S. 224.</p>
	<p>Mauren Haus 93, Pfarrhaus Mauren</p> <p>1787</p> <p>Peter-und-Paul-Strasse 36 Mauren Parzelle: 334</p> <p>5512.0122 Unter Schutz seit: 17.10.1989 Beschluss: RB 4326/57/89</p>	<p>Das heutige Pfarrhaus wurde 1787 errichtet. Ursprünglich war noch ein angrenzender Pfarrstall zur gleichen Zeit errichtet worden, jedoch existiert dieser nicht mehr. Das Pfarrhaus befindet sich nordöstlich der Pfarrkirche und nimmt im Ortsbild eine repräsentative Stellung ein. Über dem Bodenniveau liegenden Kellergeschoss befinden sich drei Geschosse auf einem annähernden quadratischen Grundriss. In den Jahren 1991/92 wurde das Dachgeschoss ausgebaut und der Pfarrstall durch eine Garage ersetzt. Im Inneren des Erdgeschosses bestehen die Decken im Mittelbereich aus Natursteingewölben.</p> <p>KDMI I, S. 216-217.</p>

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Mauren

Stand 2020

	<p>Mauren ÖBB-Station Schaanwald, Bahnhof/Haltestelle Schaanwald</p> <p>1928 Anton Jäger</p> <p>Sägenstrasse 6 Mauren Parzelle: 1684</p> <p>5512.0112 Unter Schutz seit: 15.12.1998 Beschluss: RA 98/3099-5512</p>	<p>1928 wurde unter dem Baumeister Anton Jäger ein «Haltestellengebäude» realisiert. Das Gebäude hat einen geschlossenen Warte- und Bahndienstraum sowie einen eigenen Raum für die Zollabfertigung. Das eingeschossige Stationsgebäude erstreckt sich über einen langen, rechteckigen Grundriss. Errichtet wurde das Gebäude in einer Fachwerkkonstruktion unter einem Walmdach. Im Fürstentum Liechtenstein ist es das einzige in Fachwerkkonstruktion ausgeführte Stationsgebäude, die Anfang des 20. Jahrhunderts entlang der österreichischen Bahnstrecken errichtet wurden.</p> <p>KDM I, S. 184-185.</p>
	<p>Mauren Trafostation „Pirsch“ Schaanwald</p> <p>1941/42 Josef Malin</p> <p>Vorarlberger-Strasse Mauren Parzelle: 2387</p> <p>5512.0276 Unter Schutz seit: 01.07.2003 Beschluss: RA 2003/1496-5512</p>	<p>Die Trafostation «Pirsch» wurde 1941 von Josef Malin, einem Bautechniker der heutigen Liechtensteinischen Kraftwerke, erbaut. Der Bau sollte als Umspannwerk zur Übertragung von Elektrizität von Vorarlberg ins Fürstentum Liechtenstein dienen. Die Trafostation hat einen quadratischen Grundriss von rund 8 x 8m. Der zweigeschossige gemauerte Baublock besitzt ein Pyramidendach und schliesst auf der Spitze mit einem Abluftkamin ab. Das Gebäude wurde im Stil des späten Heimatstils errichtet und wird als wichtiges Zeugnis der Elektrifizierung im Fürstentum Liechtenstein gesehen.</p> <p>KDM I, S. 172-173.</p>



Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Mauren

Stand 2020

	<p>Mauren Pfarrkirche St. Peter und Paul</p> <p>1842/43 Lorenz Vogel</p> <p>Peter-und-Paul-Strasse 34 Mauren Parzelle: 333</p> <p>5512.0270 Unter Schutz seit: 05.10.2010 Beschluss: RA 2010/2168- 5512.0270</p>	<p>Die Pfarrkirche St. Peter und Paul wurde 1842/43 nach den Plänen des Architekten Lorenz Vogel erbaut. Die Kirche orientiert sich nach Südwesten. Der eingestellte Frontturm beherrscht die Nordseite des gedrungene Kirchenschiffs. An der Südwestseite schliesst die Chorapsis an einen eingeschossigen Sakristeianbau an. Der neue Fussboden im Inneren des Kirchenschiffs ruht nur auf einer überspannenden Konstruktion aus Beton und Stahl, um so die archäologisch freigelegten Befunde von früheren Kirchen zugänglich zu machen. Der Zugang zu diesen archäologischen Funden erfolgt durch das Untergeschoss der Sakristei. Der moderne Innenraum der Kirche präsentiert sich als Verbindung zwischen Tradition und Erneuerung. Die Gesamtwirkung ergibt sich aus der modernen Ausstattung und der schlichten spätklassizistischen Innenraumgestaltung.</p> <p>KDM I, S. 185-206.</p>
	<p>Mauren Gasthaus zum Rössle ehem.</p> <p>1833</p> <p>Peter- und-Paul-Strasse 43 Mauren Parzelle: 459</p> <p>5512.0683 Unter Schutz seit: 18.12.2012 Beschluss: RA 2012/2575- 5512.0683</p>	<p>An markanter Stelle im historischen Siedlungskern von Mauren liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Pfarrkirche, Pfarrhaus und altem Schulhaus das ehemalige Gasthaus Rössle. Die umfangreiche Hofstätte umfasst das Wohn- und Gasthaus von 1833, wobei die zugehörigen Kellergewölbe sicher älter sind. Daran stösst strassenseitig der Saaltrakt von 1859 mit einem kleinen Bühnenanbau. Neben dem Wohnteil befindet sich die zum ehemaligen Bauerngehöft gehörende grosse Stallscheune, welche gemäss Jahreszahl über dem Scheunentor 1882 erstellt wurde. Die schlichten Fassaden sind in klassizistischer Art des 19. Jahrhunderts ausgeführt. 2015 konnte das Haus nach aufwändigen Um- und Renovierungsarbeiten als «Kulturhaus Rössle» neu eröffnet werden.</p> <p>KDM I, S. 236.</p>